

ökologisch & sozial Die Offene Liste (DOL)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Zu den Haushaltsberatungen 2023 stellt die DOL Fraktion Anträge zu den für uns wichtigen Themen/Bereichen Klimaschutz/Energieeffizienz, Mobilität und Klimaanpassung

Übersicht:

Klimaschutz und -Anpassung

- > Antrag PV städtische Gebäude
- > Antrag Energetische Sanierung
- > Nahwärme Waldkirch

Mobilität

- > Parkraummanagement

Klimaanpassung

- > Baumpflanzungsplan
- > Flächenentsiegelung
- > Kinderspielplätze

Stellenplan

- > Inklusion, Klimaanpassung, Bauangelegenheiten

Zu DOL-Ziel 1:

Handlungsfeld: Klimaschutz & Infrastruktur: Energieeffizienz und Energieproduktion städtischer Gebäude

Ziel: Energiebilanz Waldkirchs klimaneutral bis 2040

Zuständig: Dezernat 4, Klimaschutzmanagement Dezernat 0

Antrag 1:

Die DOL beantragt, dass alle geeigneten **städtischen Gebäude** (einschließlich der Gebäude der Wohnungswirtschaft, des Jünglingsstegs und der PV-Überdachung städtischer Parkflächen) sukzessive **mit Photovoltaik** (PV) ausgestattet werden. Hierfür werden Mittel bereitgestellt, die es ermöglichen, dass die städtische Solarkampagne 2026 abgeschlossen sein wird.

Begründung:

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist eine wesentliche Maßnahme, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. PV-Anlagen bieten sowohl ein Einsparpotential für Stromverbrauch als auch beim CO₂. Der sukzessive Umstieg auf erneuerbare Energien muss weiter geplant und vorangetrieben werden. Mit dem Solarkataster für Waldkirch wurde eine erste Orientierung für die Waldkircher Bevölkerung erstellt. Die Stadt und die Waldkircher Wohnungswirtschaft sollten nun für Ihre Gebäude ein Vorreiter und Vorbild für die Bevölkerung sein. Der Umstieg soll in einer Planung so hinterlegt werden, dass die Solarkampagne bis 2026

abgeschlossen werden kann. Hierfür sollen Mittel in den kommenden Haushalten bereitgestellt werden.

Antrag 2:

Die DOL beantragt, dass ein **Zeitplan** für die schrittweise **energetische Sanierung** der städtischen Gebäude entwickelt wird, der darauf abzielt, diese Sanierung bis 2030 abzuschließen. Die Kosten für diese Planung sollen im HH 2023 verankert werden.

Begründung:

Die Kommunen sind aufgefordert, die notwendigen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen frühzeitig, systematisch und integriert anzugehen. Auch die energetische Sanierung der städtischen Gebäude ist eine Maßnahme für den Klimaschutz. Hier gilt es ebenfalls gezielt zu handeln. Einige Projekte sind bereits in Planung. Die DOL fordert eine umfassende Planung dieser Maßnahme, so dass diese Sanierungen bis 2030 abgeschlossen werden können.

Antrag 3:

Die DOL beantragt, dass Mittel bereitgestellt werden, um zu prüfen, ob die **Nahwärme-Versorgung von Waldkirch** ausgehend von der Anlage am Gymnasium so ertüchtigt werden kann, dass weitere Haushalte angeschlossen werden können.

Begründung:

Mit dem Bau der Hackschnitzelanlage, um das Gymnasium und weitere Gebäude der Umgebung mit Nahwärme aus Hackschnitzeln zu versorgen, hat Waldkirch eigentlich eher früh das Tor zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung aufgetan. Als sehr großer Waldbesitzer ist die energetische Nutzung dieses nachwachsenden Rohstoffe sehr wichtig. Aber eine weitere Versorgung von Gebäuden ist wegen mangelnder Kapazität der Anlagen derzeit nicht möglich. Der Kindergarten St. Vincent oder das Volksbankgebäude könnten angeschlossen werden. Elzach hat mit seiner Nahwärmeversorgung, die immer weiter ausgebaut wird, schon gezeigt, dass sehr Vieles möglich ist.

Zu DOL-Ziel 2: Mobilität und fußläufige Stadt (einschl. Barrierefreiheit!)

Handlungsfeld: Stadtentwicklung Mobilität

Ziel: Waldkirch wird eine Stadt, in der Fußgänger-, Radfahrer- und Autofahrer*innen sich gleichberechtigt bewegen können.

Zuständig: Dezernat 4 und Klimaschutzmanagement Dezernat 0

Antrag 4:

Die DOL beantragt die nötigen Mittel für die Entwicklung und Umsetzung (bis 2026) eines Parkraummanagements und Parkraumbewirtschaftung für Waldkirch und Kollnau bereitzustellen.

Begründung:

Als Baustein in eines Mobilitätskonzeptes für Waldkirch und Kollnau soll das **Parkraummanagement** den motorisierten Individualverkehr (MIV) im Stadtgebiet reduzieren und dafür sorgen, dass ein größerer Anteil öffentlicher Flächen für Fußgänger, Radfahrer, den ÖPNV und mehr Stadtgrün (Bäume brauchen Platz!) zur Verfügung stehen. Dadurch sollen die Aufenthaltsqualität, die Verkehrssicherheit und das lokale Klima in der gesamten Stadt verbessert werden. Zudem wird ein Parkraummanagement zu deutlichen Emissionseinsparungen führen.

Für Waldkirch und Kollnau muss ein Parkraumkonzept zusammen mit den bereits in Planung befindlichen **Maßnahmen zum Radverkehr** entwickelt werden. Ein Radwegenetz ohne Parkraumkonzept zu entwickeln ist nur bedingt zielführend, denn dieses Vorgehen ordnet Radfahrer und Fußgänger ein weiteres Mal dem MIV unter: Radfahrer und Fußgänger dürfen dort sein, wo keine Autos sind!

WK will eine menschenfreundliche – „fußläufige“ – und naturnahe Stadt sein, in der Fußgänger-, Radfahrer- und Autofahrer*innen sich gleichberechtigt bewegen können. Dies kann nur gelingen, wenn der motorisierte Individualverkehr (MIV) reduziert, Tempo 30 flächendeckend eingeführt und der ÖPNV im Stadtgebiet ausgebaut wird. Das Parkraummanagement für den MIV ist hier ein zentraler Baustein: Private Autos werden im Durchschnitt nur eine Stunde pro Tag benutzt und stehen die meiste Zeit auf privaten oder öffentlichen Parkflächen. Jeder Parkplatz beansprucht 12 bis 15 m². Untersuchungen in mehreren Städten zeigen, dass 92 % der für den ruhenden Verkehr genutzten Flächen von privaten Autos belegt werden. Lediglich 2% entfallen auf Fahrradabstellplätze und 3% sind Flächen, die für Fußgänger bestimmt sind (einschließlich Bänke, Straßencafés usw.). Weitere 3% werden vom öffentlichen Nahverkehr genutzt. Kommunen sind in der Lage, relativ kurzfristig Maßnahmen mit hoher Wirksamkeit zu beschließen und umzusetzen. Verglichen mit anderen verkehrspolitischen Maßnahmen, die auf den Autoverkehr zielen, hat das Parkraummanagement klare Vorteile: Es setzt in der Regel keine großen Investitionen voraus und lässt sich in relativ kurzer Zeit umsetzen.

Parkraumbewirtschaftung:

Ein Parkraumkonzept ist auch eine Voraussetzung dafür, dass der öffentliche Parkraum gezielt bewirtschaftet werden kann. Dafür muss das Konzept die Bewirtschaftungsgebiete, -formen und -zeiten ermitteln und darauf abzielen, den privaten Nutzern die öffentlichen Kosten für diese Stellplätze in Rechnung zu stellen. Die Parkgebühren liegen in Waldkirch auf einem konstant niedrigen Niveau, während die Fahrpreise im ÖPNV kontinuierlich gestiegen sind (z.B. Regiokarte). Sie sollten daher erhöht werden. Immer noch stellt die Stadt viele Stellplätze im öffentlichen Raum ohne Gebührenpflicht zur Verfügung und subventioniert auf diesem Wege den privaten Autoverkehr. Neben einer Erhebung von angemessenen Parkgebühren auf bereits vorhandenen Stellplätzen, stellt sich aber auch die Frage nach einer Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung auf bisher nicht bewirtschafteten Straßenraum, in dem hoher Parkdruck herrscht, auch im Hinblick auf die Interessen der dortigen Anwohner.

DOL-Ziel 3: Klimaanpassung und Schutz der Biodiversität

Handlungsfeld: Stadtentwicklung Klimaanpassung und Erhalt der Biodiversität

Ziel: Waldkirch passt sich vorausschauend an die durch den Klimawandel veränderten Lebensbedingungen an.

Zuständig: Dezernat 4 und Klimaanpassung

Antrag 5:

Die DOL beantragt Mittel für die Entwicklung eines **Baumpflanzungsplanes für die Gesamtstadt Waldkirch** bereitzustellen. Dieser soll dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtklima abzumildern (Hitzetage, Luft).

Begründung:

Bäume binden nicht nur CO₂, sondern spenden auch Schatten. Diesen Schatten werden wir in den kommenden Jahren auch in der Stadt und den Wohngebieten brauchen. Aber Bäume wachsen langsam und sie benötigen Platz. Daher ist ein Baumpflanzungsprojekt zwangsläufig ein langfristiges Projekt, das mit den immer wieder anstehenden Erneuerungs-, Umbau- und Neubaumaßnahmen insbesondere im Straßenbau (siehe Kanalisation, Radwegekonzept, Projekt „Klima Mobil“ und Parkraummanagement) mitgedacht und koordiniert werden muss. Ein „Baumpflanzungsleitplan“ kann hier als Grundlage für eine schrittweise Umsetzung dienen.

Antrag 6:

Die DOL beantragt, dass im HH 2023 ff Mittel ausgewiesen werden, um im Zuge von anstehenden Baumaßnahmen (z.B. entlang der Freiburgerstraße) die **Entsiegelung von Flächen** umzusetzen, die im Besitz der Stadt sind.

Begründung:

Die Flächenversiegelung führt nicht nur zu einer übermäßigen Erwärmung der Stadt. Sie wird darüber hinaus auch zunehmend zu einem Problem für die Kanalisation (Niederschlagswassermanagement). Regenwasser, das an Ort und Stelle versickert, ist ein Gewinn für den Wasserhaushalt der Böden und ein Beitrag zum Hochwasser- und Starkregenschutz.

Um hier Abhilfe zu schaffen sind eine Vielzahl von Maßnahmen möglich (Kontrolle der maximal zulässigen Versiegelung auf privaten Grundstücken, Vorgaben in der Bauleitplanung für Stellplätze und Höfe, Vorgaben für die Pflasterung von Parkplätzen, Erhöhung der Gebühren für Niederschlagswasser u.v.m.). Zusätzlich sollte eine aktive Entsiegelung von Flächen in Angriff genommen werden, wobei die Stadt mit gutem Beispiel voran gehen und schrittweise so viele Flächen wie möglich aktiv entsiegeln sollte (asphaltierte Flächen werden z.B. mit Gittersteinen gepflastert).

DOL-Ziel 5: Zusammenleben (einschl. Inklusion)

Handlungsfeld: sozialer Zusammenhalt (gut Leben in der Stadt!)

Ziele: /Waldkirch „all inclusive“

Zuständigkeit: Querschnittsaufgabe (Dezernate II – IV zuständig)

Antrag 7:

Die DOL beantragt, dass die **Sanierung der Kinderspielplätze einschließlich Beschattungslösungen und Bänken** in 2023 priorisiert wird.

Begründung:

Die Sanierung der Kinderspielplätze sollen in einer Prioritätenliste für 2023 festgelegt werden, um mehr Transparenz für dieses Vorgehen bei der Bevölkerung zu erreichen. Gleichzeitig sollen hierfür auch Beschattungslösungen und weitere Sitzgelegenheiten eingeplant werden.

Da Kinder nur selten allein auf Spielplätze sind, sollen in diesem Zug für ihre Begleitpersonen für ausreichend Sitzgelegenheiten gesorgt werden. Die Sommer werden heißer, daher ist es zusätzlich notwendig, auf den Spielplätzen für ausreichend Schatten zu sorgen. Die entsprechenden Mittel für Beschattungslösungen (bevorzugt Baumpflanzungen) sind im Haushalt 2023 vorzusehen. Die DOL wünscht dabei die Emmendingerstrasse in Bezug auf Erweiterung der Sitzgelegenheiten und Beschattung in der Priorität nach oben zusetzen.

Anträge zum Stellenplan des Haushaltsplanes

Antrag 1

Die DOL beantragt, dass die derzeit nur mit 20% besetzte **Stelle für Inklusionsförderung** wieder auf 50% aufgestockt wird.

Begründung:

Waldkirch hat seit mehr als 10 Jahren einen Inklusions-Aktionsplan. Der letzte Bericht zur Umsetzung der Inklusion in Waldkirch wurde 2018 vorgelegt. Seither herrscht weitgehend „Stille“. Da die Stelle des Inklusionsbeauftragten aufgrund einer Reduktion der Arbeitszeit

auf 20 % geschrumpft ist, kann derzeit auch kaum erwartet werden, dass hier weitere Impulse und Initiativen entwickelt werden. Somit ist auch der Behindertenbeirat auf sich allein gestellt.

Bis Waldkirch wirklich „all inclusive“ wird, bleibt noch Einiges zu tun. Als Beispiele seien hier nur die Handlungsfelder Mobilität/Barrierefreiheit (Gehwege, Waldwege, Fußgängerüberwege, Bahnübergänge ...) und Kinderbetreuung (barrierefreie KiTas und Schulen?) genannt [die letzten Einträge auf der Homepage der Stadt zur Barrierefreiheit von Kindergärten stammen von 2015; die zu Schulen von 2019]. Damit Inklusion wieder zum Leben erwacht, benötigt es mehr „manpower“.

Antrag 2:

Die DOL beantragt eine **personelle Verstärkung des Klimaschutzmanagements** mit dem Schwerpunkt **Klimaanpassung** verbunden mit dem Auftrag für Waldkirch ein Klimaanpassungskonzept zu erstellen. [<https://www.bmu.de/programm/foerderung-von-massnahmen-zur-anpassung-an-die-folgen-des-klimawandels>]

Begründung:

Das Förderprogramm des BMUV zielt darauf ab, Kommunen darin zu unterstützen, die notwendigen Klimaanpassungsprozesse in Deutschland frühzeitig, systematisch und integriert in Übereinstimmung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung anzugehen. Diese Förderung sollten wir nutzen.

Wie der Klimaschutz ist die Klimaanpassung eine langfristige und häufig auch kostspielige Aufgabe, die mehrere Handlungsfelder der Kommunalpolitik betrifft. Und wie beim Klimaschutz handelt es sich auch bei den Klimaanpassungsmaßnahmen um eine Querschnittsaufgabe, die verschiedene Handlungsfelder und Akteure betrifft. Ein Klimaanpassungskonzept kann hier (ähnlich wie das Klimaschutzkonzept) als Grundlage und Orientierung dienen. Wir bezweifeln nicht, dass die Dezernate 4 und 0 über die nötige Qualifikation verfügen, das zu tun, halten es aber aufgrund der angespannten personellen Ausstattung und den vielen Aufgaben, die anstehen, für dringend notwendig, dass hier aufgestockt wird.

Antrag 3

Die DOL beantragt auch die **personelle Stärkung der Bauabteilungen im Dezernat IV.**

Begründung:

In der Vergangenheit wurden viele Projekte, die in den Haushaltsplänen ausgewiesen und auch finanziert waren, nicht umgesetzt. Als Grund wurde immer wieder Personalmangel angegeben. Wenn man Investitionsansatz und Personalschlüssel in Beziehung setzt, wird dies auch deutlich. Wegen diesem Mangel konnten Projekte mehrfach auch nur unzulänglich mit Verzögerungen oder zusätzlichem Aufwand abgearbeitet werden. Dies hat zu Unzufriedenheiten und vor allem zu höheren Kosten bei der Umsetzung geführt. Eine personelle Verbesserung würde sich damit teilweise selbst finanzieren.

In Erwartung auf eine sachorientierte Beratung in angenehmer Atmosphäre verbleiben wir mit kollegialen Grüßen

Angelika Bauer und Nikolaus Wernet

DOL-Fraktion, GR u. OR

Sultan Atay, Angelika Bauer, Thomas Fischer, Alexander Schoch, Nikolaus Wernet, Peter Witz, Reinhold Ganz, Michael Blattmann

Kopie: Presse, Fraktionen, Homepage DOL